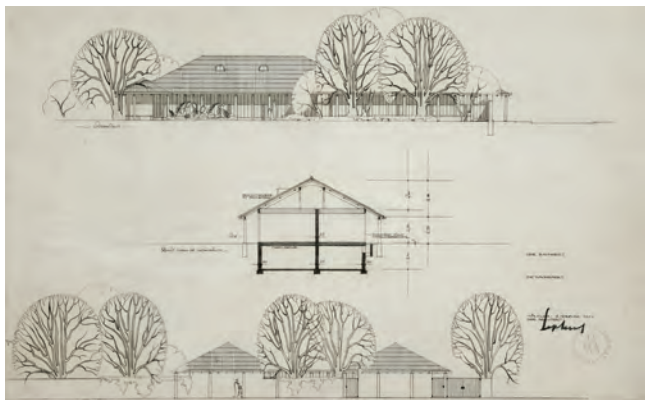


## Das Wohnhaus Vetter in Feldkirchen

### Sep Rufs wegweisender erster Nachkriegs-Wohnhausbau von 1946/47

Mit dem Wohnhaus Vetter in Feldkirchen bei München konnte einer der ersten – zumindest einer der ersten anspruchsvollen – Wohnhausbauten in Bayern nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in die Denkmalliste nachgetragen werden. Errichtet hat es der Architekt Sep Ruf (1908–82) für den Holzhändler Siegfried Vetter und dessen Ehefrau Helga in den Jahren 1946 und 1947. Die Gestaltung des Gartens, der eng mit dem Wohnhaus verzahnt ist, stammt von dem Gartenarchitekten Alfred Reich.

Das Gebäude entstand kurz nach Kriegsende zu einer Zeit, die noch stark durch die Reglementierung und Kontingentierung der Baumaterialien bestimmt war. Nur mit einer Ausnahmegenehmigung der Militärregierung war damals ein Neubau überhaupt möglich. Im Falle von Siegfried Vetter und seiner Frau hatte sich das „Bayerische Hilfswerk für die durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen“ für den Neubau eines Wohnhauses eingesetzt. Das Hilfswerk begründete die Berechtigung eines Neubaus mit dem Hinweis, dass das Ehepaar Vetter seit 1938 versucht hätte, sich ein Eigenheim zu errichten. Dieses sei ihnen jedoch versagt worden, da Frau Vetter nach den 1935 von der NS-Diktatur erlassenen sog. Nürnberger Gesetzen ein „Mischling I. Grades“ sei und beide „schwersten Verfolgungen“ ausgesetzt gewesen waren. Herr Vetter sei im Konzentrationslager Dachau interniert gewesen. Ferner wies das Hilfswerk darauf hin, dass ausreichend Baumaterial zur Verfügung stehe. Wohl wegen dieser Begründungen wurde die Ausnahmegenehmigung erteilt.



Plan (Nachlass Familie Ruf, Gmund am Tegernsee/Castellina in Chianti)



Feldkirchen, Lkr. München. Das Wohnhaus Vetter von Sep Ruf (Foto: Architekturmuseum der TU München)

Ob das Ehepaar Vetter bereits vor 1946 – auch für die vorhergehenden Hausbauabsichten – Kontakt zu dem Architekten Sep Ruf aufgenommen hatte, lässt sich nicht klären. Die Baupläne für das in vielerlei Hinsicht bemerkenswerte Haus stammen vom Februar 1946. Hiernach entstand ein breit im Garten gelagerter, eingeschossiger Bau mit weit ausgreifenden Flügeln. Ein flach geneigtes Walmdach mit niedriger Traufhöhe über massiven hölzernen Stützen betont die horizontale Ausrichtung des Gebäudes. Zusammen mit dem dadurch entstehenden Säulengang bestimmt es das Aussehen des Hauses. Großflächig sind die zurückliegen-



Blick in den Wohnraum (Guido Harbers, Einzelhäuser und Beamtenwohnungsanlage von Architekt Sep Ruf, München, in: Die Kunst und das schöne Heim, 1950, H. 8, S. 308)

den Außenwände mit nahezu raumhohen Fenstern geöffnet. Dadurch entsteht eine unmittelbare Verbindung von Innen und Außen. Den verschiedenen Flügeln des Wohnhauses sind unterschiedliche Funktionen zugewiesen. Der breiteste Bauteil ist der Wohnbereich mit zwei großen Wohnräumen, der Küche und Nebenräumen. Ein Vorraum ist über eine Glaswand in gesamter Breite unmittelbar mit dem kreuzgangartigen Vorhof verknüpft. Der nach Südosten anschließende Flügel nimmt die Schlafräume mit Bad und Schrankraum auf, der nordöstliche beherbergt die Garage und der südwestliche einen Freisitz.

Das Wohnhaus Vetter in Feldkirchen hat im Werk des Architekten Sep Ruf eine herausgehobene Stellung. Es ist zusammen mit dem gleichzeitig entstandenen Wohnhaus Meindl in Dorfen der erste Neubau nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Ruf knüpfte bei den Häusern Vetter und Meindl an Prinzipien des „Neuen Bauens“ in der Zeit der Weimarer Republik an. Insbesondere die Verzahnung von Innen und Außen durch große Fensteröffnungen und der weitgehende Verzicht auf Erschließungsräume zugunsten von größeren Wohnräumen sind hier zu nennen. Mit dem Aufbrechen der strengen kubischen Gestalt der Häuser löste er sich zudem vom Bauen im sog. Dritten Reich. Das Wohnhaus Vetter ist Vorbild für die Entwicklung der Wohnhausbauten von Sep Ruf, die in dem 1963/64 erbauten Kanzlerbungalow in Bonn ihren Höhepunkt fand. Auch für die Entwicklung des privaten Wohnhausbaus, insbesondere von Bungalows in den 1950er und 1960er Jahren, hat das ehem. Wohnhaus Vetter eine wichtige Vorbildfunktion.

Burkhard Körner